

Alte Instrumente, junge Musiker und umgekehrt



Nicht nur das Fagott „braucht Liebe“, um zu erklingen, auch die übrigen Instrumente werden mit Leidenschaft gespielt.

Von Marita Rinke

Gemen. Ihren MP3-Player hat Paula Rommel (12) zu Hause gelassen. Nicht so ihren Kontrabass. 198 Jahre ist dieser alt. Eines, wenn nicht sogar das älteste Instrument, das derzeit auf der Jugendburg angestimmt wird - und das von der jüngsten Teilnehmerin der 58. Chor- und Instrumentalwoche der Werkgemeinschaft Musik im Bistum Münster.

Ganz anders Heide-Marie Thimm. Die 65-Jährige zählt zu den ältesten der 120 Teilnehmer aus ganz NRW, die sich zum gemeinsamen Musizieren auf der Jugendburg treffen. Sie wiederum hat das vermutlich

jüngste Instrument dabei: eine Superior-Flöte. Für Laien: Es handelt sich dabei um eine acht Jahre alte Edelholz-Variante der bekannten Blockflöte.

Beide, Paula Rommel und Heide-Marie Thimm, harmonieren hervorragend. Sowohl was ihre Instrumente als auch das Persönliche betrifft. Denn: Ob altes oder junges Instrument, ob alter oder junger Musiker - für die Frauen, Männer und Jugendlichen, die in diesen Tagen die Jugendburg in Beschlag nehmen, zählt nur eines: die Musik. „Und die kennt keine Altersgrenzen“, unterstreicht auch Ute Biroth. Sie ist 72 Jahre und hat seit 1982 „fast keine“ Chor- und Instrumentalwoche auf der Jugendburg ausgelassen. „Und so lange ich kann, werde ich kommen“, versichert sie lachend. Ihr Instrument ist übrigens am leichtesten zu transportieren: die Stimme.

Und auch im Chor, der im Rittersaal sein Probendomizil hat, singen Jung und Alt miteinander. „Alte und junge Werke“, berichtet der Leiter der Woche, Ansgar Schönberner. Im Mendelssohn-Jahr stehen die geistlichen Klänge und Worte des Komponisten im Mittelpunkt der Proben und Darbietungen. Aber auch moderne Jazz-Kompositionen und eine aktuelle afrikanische Suite, „mit schwierigen Rhythmen“, wie Biroth anmerkt, werden hier einstudiert.

Die Streicher-, Holz- und Blechbläser indes, die mal in kleinen Kammermusikzirkeln, mal in großen und schließlich auch im Orchester musizieren, haben dieses Mal ein Repertoire von Bachs Brandenburgischem Konzert über Klassisches von Haydn und einer romantischen Sinfonie von Paulas „Lieblingskomponisten“ Antonin Dvorák bis hin zur Titelmusik des Star-Wars-Film.

„Die Chor- und Instrumentalwochen auf der Jugendburg leben vom Miteinander“, bilanziert Thimm. Dieses drücke sich nicht nur im gemeinsamen Musizieren aus, sondern auch im Rahmenprogramm. Für Biroth sind dabei die morgendlichen Impulse genauso ausschlaggebend wie für Thimm die kurze Andacht am Ende der täglichen Probenarbeiten und der abendliche folkloristische Tanz im Rittersaal.

Wer als Zuhörer teilhaben will, dem bieten sich folgende Gelegenheiten: Heute ab 19.30 Uhr Kammermusikabend im Rittersaal, Freitag 17 Uhr Messfeier in der Christus-König-Kirche sowie ab 20 Uhr Abschlusskonzert aller auf der Jugendburg.



Im Duett: Paula Rommel (12) mit dem 198 Jahre alten Bass und Heide-Marie Thimm (65) mit ihrer acht Jahre alten Flöte. (Fotos: Rinke)

14 · 10 · 09

URL: http://www.borkenerzeitung.de/lokales/kreis_borken/borken/1141288_Alte_Instrumente_junge_Musiker_und_umgekehrt.html

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2009